22. **Asch-Hoff** (nicht Aeschhoff). Auf dem Kneiph. Aschhof wurden von dem Aschbracker u. a. das Hoflagergeld, Zählgeld, Einkaufsgeld, Brückengeld erhoben, welche zum Theil in die Rathskämmerei abgeführt wurden, während der andere Theil dem Aschbracker verblieb (cf. S. 19).

23. **Heerings-Hoff**. Eine Abgabe von 24 gr. pro Last wurde von dem über den Heringshof gehenden Hering zu Gunsten der Rathskämmerei erhoben, desgleichen auch Lagergeld für die Lagerung von Steinkohlen (cf. S. 19).

24. **Theer-Hoff**. Von dem auf dem Theerhof eingehenden Theer und Pech wurde pro Last eine Abgabe von 24 gr. erhoben, die in die Rathskämmerei floß, von Steinkohlen desgleichen pro Last 1 fl. (cf. S. 20).

25. **Holtz-Braacke und Klapper-Wiese**. Auf den beiden Klapperwiesen zu beiden Seiten des Pregels wurden gewisse Ungelder (Aufbringungs-Namensbring-Ablieferungs-Zählgelder) erhoben, von denen ein Theil an den Rath, ein Theil an die Holzbracker und ein Theil an die Holzringer gezahlt wurde (cf. S. 20).

26. **Brücken, Kaje- und Aufhüller-Gelder** (nicht Aufköllergeld). Wenn Schiffe und Gefäße durch die Brücken hin und her gingen, wurde Brücken- und Kaje (d. h. Kai)- Geld zur Reparatur der Brücken und Kais von den Schiffern erhoben. Das Aufhüllergeld wurde für Reparatur und Dichtung der Schiffe auf der Baustelle und an dem Aufhüller (Aufheller, Aufhalter d. h. einer Vorrichtung, um die Schiffe ans Land zu ziehen) bezahlt. „Aufhaller“ im § 1 Tit. VI d. Regl. (bei Schmoller) ist ein Druckfehler.

27. **Heu-, Stroh- und Theergeldt von den Karren**.

Siehe die Bemerkung zu cap. VI No. 13.

Zu cap. VII. Die Zins- und Dienstgelder waren von der Commission erhöht worden (cf. § 34 Tit. III des Regl.; statt Ponarien ist bei Schmoller Ponahrten d. h. Ponarth zu lesen).

Schutzgeld zahlte der in einem Stadtdorf wohnende Instmann.

Zu cap. VIII. 2. Vor verkaufftes Achtel-Holtz.

a) Löbnicht wegen 70 Achtel Brennholtz aus Radenick. Radnecken oder Rathswald (heute Gut Rathswalde an der Deime, Kreis Labiau) war ein der Stadt Löbenicht gehöriger Wald (cf. S. 17 Note sub c).

Zu cap. IX. 1. An Schaltd- und Appellations-Gelder. Schald- (von schelten, sc. das Urtheil) oder (nicht und) Appellationsgelder zahlte diejenige Partei, welche von einer Unterinstanz an eine höhere, (in der Regel an das Hofgericht) appellirte, in casum succumbentiae (cf. § 8 Tit. III d. Regl.).

2. **Dictirten Straffen.** Zu den dictirten Straffen gehörten die von dem Rath, Stadtgericht, Wettgericht und von den Gewerken festgesetzten